

## Bei Karstadt

‘Was meinst du dazu?’, fragt Kiia.

Sie betrachtet sich aufmerksam im Spiegel.

Auf dem Kopf trägt sie eine Mütze mit Karomuster.

‘Mama?’, fragt Kiia wieder. ‘Wie findest du sie?’

Kiia stopft schnell noch eine blonde Haarsträhne unter die Mütze.

Dann dreht sie sich um, weil sie keine Antwort bekommt.

Überrascht schaut sie in das Gesicht einer lächelnden Frau.

Sie hat ebenfalls eine Karomütze in der Hand.

Die Frau zeigt in eine andere Richtung.

‘Deine Mutter ist da hinüber gegangen.

Zur Konditorei.

Jetzt schaut Kiia noch überraschter.

‘Zur Konditorei?’, fragt sie. ‘Was wollte sie denn da?’

‘Etwas Süßes’, antwortet die Frau.

‘Deine Mutter meinte, sie hätte Lust auf etwas Süßes. Auf Schokolade.’

‘Oh’, meint Kiia. ‘Das habe ich wohl überhört.’  
‘Ja, das sieht ganz so aus’, meint die Frau und lächelt wieder.

‘Aber die Mütze steht dir gut.’

‘Finden Sie?’, fragt Kiia.

Sie dreht sich erneut um und sieht in den Spiegel.

‘Nicht zu altmodisch?’, fragt sie dann.

‘Nein’, antwortet die Frau. ‘Überhaupt nicht.

Du hast ein schönes, klassisches Gesicht.

Dazu passt so eine Mütze mit Karomuster wirklich gut.’

Kiia schaut immer noch in den Spiegel.

‘Ein schönes, klassisches Gesicht?’, murmelt sie.

‘Ja, wirklich’, meint die Frau.

‘Glaub mir, ich kann das beurteilen.

Ich habe eine Modelagentur.

Ich sehe jedes Jahr Hunderte von Mädchen, vielleicht sogar Tausende.

Und alle sind sie hübsch. Alle.

Aber kaum ein Mädchen hat so ein Gesicht wie du.

Wie eine griechische Göttin.’

Kiia dreht sich wieder der Frau zu.

Eine griechische Göttin? Hatte sie das richtig verstanden?

‘Hier’, sagt die Frau. ‘Das ist meine Visitenkarte. Komm vorbei, wenn du einen Ferienjob suchst.’

# Keine Schokolade

Kiia starrt eine ganze Weile auf die Karte.  
Darauf steht: Modelagentur Allbright.  
Und dann ein Name: Frau I. Erdinger.  
Das wird wohl der Name der Frau sein.  
‘Sind Sie ...’, fängt Kiia an.  
Dann aber hält sie erschrocken den Mund.  
Die Frau ist weg.  
Und vor ihr steht ihre Mutter.  
Ohne Schokolade.

‘In diesem Laden gibt es keine normale Schokolade’, beklagt sich die Mutter.  
‘Ich hatte so richtig Lust auf ganz gewöhnliche Vollmilchschokolade.  
Aber dort gibt es nur so ganz feine Sachen, so neumodisch.’  
‘Was für neumodische Sachen denn?’, fragt Kiia.  
‘Na ja, Pralinen aus Bitterschokolade mit Pfeffer oder Chili, oder mit grünem Tee’, sagt ihre Mutter.  
‘Das sind ja abenteuerliche Mischungen!’  
‘Ach, Mama’, antwortet Kiia.

‘Umso besser. Schokolade ist sowieso nicht gesund, und sie macht dick.’

Sie hakt sich bei ihrer Mutter unter.

‘Komm, Mama’, sagt sie. ‘Wir gehen einen Kaffee trinken.’

Die Mutter nickt. ‘Oh ja’, sagt sie. ‘Mit einem Stück ...’

Aber Kiia unterbricht ihre Mutter.

‘Nein, ohne Kuchen’, sagt sie streng.

‘Das ist genauso schlecht wie Schokolade.

Ein Salat ist viel gesünder.’

Kiia schaut ihre Mutter lachend an.

Bis diese auch lachen muss.

‘Das hört sich ja fast so an, als wärest du meine Mutter. Und nicht umgekehrt!’, erwidert sie.

Zusammen verlassen sie das Geschäft.

Piiiiieeep, Piiiiieeep. Der Alarm.

Sofort kommt ein Mann auf sie zu.

Ein Wachmann in Uniform.

‘Würden Sie mir bitte folgen?’, fragt er.

# Ladendiebstahl

Kiia und ihre Mutter werfen sich einen erschrockenen Blick zu.

‘Oh nein’, stöhnt Kiia.

‘Ich hab’ natürlich die Mütze noch auf dem Kopf.

Deswegen der Alarm.

Mist. Jetzt denken die, dass wir Ladendiebe sind.’

Kiias Mutter lacht laut auf.

‘Aber nein, sicher nicht’, sagt sie.

‘Wir geben die Mütze einfach zurück. Kein Problem.’

Sie nickt Kiia aufmunternd zu.

‘Die Mütze steht dir übrigens gut’, fügt sie fröhlich hinzu.

‘Wir können sie ja auch kaufen.

Dann sind doch alle zufrieden, oder?’

Sie schaut den Wachmann lächelnd an.

Aber so einfach geht es nicht.

Der Mann schüttelt den Kopf.

‘Ich muss die Polizei rufen’, sagt er.

‘So lauten hier die Regeln.  
Jeder kann behaupten, dass er aus Versehen  
etwas mitgenommen hat.  
Doch auf diese Art machen wir große Verluste.  
Jedes Jahr kostet uns das Millionen.’

Der Wachmann bringt Kiia und ihre Mutter in  
einen kleinen Raum.  
Dort müssen sie auf die Polizei warten.

‘Millionen pro Jahr?’, wiederholt Kiias Mutter.  
‘Wie viele Ladendiebe sind das denn?’  
‘Viele’, antwortet der Wachmann.  
‘Die meisten Ladendiebe stehlen kleine Sachen.  
Es kommt nur selten vor, dass jemand mit einem  
Fernseher unter dem Arm zur Tür hinaus  
spaziert.  
Oder mit einer Waschmaschine.’  
Als Kiia sich den Dieb mit einer Waschmaschine  
unter dem Arm vorstellt, muss sie lachen.  
Obwohl sie sich überhaupt nicht wohl fühlt in  
ihrer Haut.  
‘Die meisten Ladendiebe sind Frauen’, fährt der  
Mann fort.

‘Frauen und Mädchen. Die stehlen oft  
Kosmetikartikel.  
Lippenstift oder Wimperntusche.’  
Er schaut Kiia und ihre Mutter grinsend an.  
‘Oder eine Mütze.’



# Bußgeld

Es dauert eine halbe Stunde, bevor die Polizei da ist.

Kiia und ihre Mutter sitzen unbehaglich auf ihrem Stuhl und warten.

Der Wachmann ist recht freundlich zu ihnen.

Er erzählt die ganze Zeit über seine Arbeit.

Und er bringt Kiia und ihrer Mutter eine Tasse Kaffee.

Aber die halbe Stunde geht trotzdem nur langsam vorbei.

Glücklicherweise ist der Polizist nett.

Er versteht wohl, dass Kiia die Mütze nicht absichtlich mitgenommen hat.

Aber ja, er muss nun einmal seine Arbeit machen.

Kiia muss ein Bußgeld zahlen.

‘Hast du einen Ausweis bei dir?’, fragt er Kiia.

‘Nein, ich bin ja noch nicht 16.’

Aber Kiias Mutter greift zu ihrer Tasche.

Zum Glück habe ich zumindest meinen Ausweis mit, denkt die Mutter.

Sonst wäre die Strafe wohl noch höher.

Der Polizist schaut Kiia überrascht an.  
‘Bist du wirklich erst 14?’, fragt er.  
Kiia nickt. Und ihre Mutter nickt ebenfalls.  
Ja, wirklich.

Der Polizist schreibt sich Kiias Personalien auf.  
Name und Geburtsdatum.  
‘Du siehst um einiges älter aus’, meint der  
Polizist.  
‘Ich dachte, du wärst schon 18. Aber du bist ja  
noch minderjährig.’  
Kiia nickt wieder. Und ihre Mutter nickt auch.  
Das haben sie schon öfter gehört.  
Alle denken, dass Kiia ein paar Jahre älter ist.  
Weil sie so groß ist: 1,75 Meter!

‘Weil du noch minderjährig bist, muss deine  
Mutter auch unterschreiben’, sagt der Polizist.  
Er legt ihr das ausgefüllte Formular hin und  
zeigt darauf.  
‘Hier musst du unterschreiben’, sagt er.  
‘Und da muss deine Mutter unterschreiben.’  
‘Wie hoch ist denn das Bußgeld?’, fragt Kiias  
Mutter, während sie das Formular unterschreibt.



‘150 Euro’, antwortet der Polizist.

‘Aber weil Ihre Tochter noch minderjährig ist,  
bleibt es bei 100 Euro.’

Kiia seufzt.

Das ist natürlich nett gemeint.

Aber 100 Euro ...

Wo soll sie denn so viel Geld hernehmen?